

## Jahresbericht der Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz 2018-2019

### 1. Generelle Hinweise

Wir stehen aktuell im 74. Jahrgang der ZKE/RMA, und ich darf wie bereits in den Vorjahren mit Genugtuung feststellen, dass es der Redaktion auch im Berichtsjahr zu keinem Zeitpunkt an interessanten Themen und publikationswürdigen Texten gemangelt hat. Autorinnen und Autoren scheinen die Möglichkeit sehr zu schätzen, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und/oder praktischen Erfahrungen mit der Leserschaft der ZKE/RMA zu teilen. Insoweit darf die Zeitschrift für sich in Anspruch nehmen, in der Fachwelt ihren festen Platz zu haben und einen substanziellen Beitrag für die Weiterentwicklung des Kindes- und Erwachsenenschutzes zu leisten. Mit regelmässigen Beiträgen zu methodischen Aspekten trägt sie zudem dem Umstand Rechnung, dass neben der Jurisprudenz verschiedene weitere Disziplinen die Praxis darin unterstützen, komplexen Problemsituationen mit einem hohen fachlichen Anspruch zu begegnen. So wurde etwa im Beitrag *«Psychosoziale Interventionen bei Elternstreitigkeiten im zivilrechtlichen Kinderschutz»* (ZKE/RMA 2018, S. 427) ein systematischer Überblick über psychosoziale Interventionsmöglichkeiten gegeben, welche sich in der Schweiz etabliert haben. Sodann konnten im Artikel *«Potenziale Leichter Sprache zur Partizipation Betroffener im Verfahren auf Anordnung einer erwachsenenschutzrechtlichen Massnahme»* (ZKE/RMA 2018, S. 272) für die Behördenarbeit wertvolle Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungsprojekts vorgestellt werden, welches im Kontext einer verstärkten Forderung nach mehr Teilhabe an Information und Kommunikation für Menschen mit Beeinträchtigungen durchgeführt wurde. Im Bereich der juristischen Beiträge wurden mit den neuen Meldevorschriften im Kinderschutz (ZKE/RMA 2018 S. 231) sowie der Abhandlung *«La répartition des coûts directs de l'enfant en cas de garde exclusive»* (ZKE/RMA 2018, S. 255) Themen aufgenommen, welche den Bezug zu zwei für die Praxis wichtigen ZGB-Revisionen der jüngeren Vergangenheit herstellen.

Die im letzten Rapport dargelegten organisatorischen Fortschritte zur Förderung der Publikation von Fachartikeln aus nichtjuristischer Perspektive konnten im Berichtsjahr konsolidiert werden: Dank der Vermittlung und Koordination von Astrid Estermann (Mitglied des Redaktionsrates) werden der Redaktion in regelmässigen Abständen Beiträge zur Publikation unterbreitet, welche Themen der Mandatsführung betreffen. Es bleibt weiterhin zu hoffen, dass diese Entwicklung mittelfristig auch dazu führen wird, dass professionelle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger die ZKE/RMA vermehrt abonnieren. Da die Zeitschrift neuerdings auch als E-Paper verfügbar ist, und die im Frühjahr aufgeschaltete Markenwebsite [www.zke-online](http://www.zke-online) zudem über eine Archiv- sowie eine ausgebaute Volltextsuche verfügt, sollte einer Steigerung der Abonnentenzahl eigentlich nichts im Wege stehen. Als Redaktor bin ich gespannt zu erfahren, welche weiteren Entwicklungen sich aus dem nun vollzogenen Schritt ins digitale Zeitalter ergeben werden.

## 2. Rückblick

Als Zeichen grosser Wertschätzung gegenüber den Autoren Philippe Meier und Thomas Häberli soll die Rubrik **Übersicht zur Rechtsprechung im Kindes- und Erwachsenenschutz** wie üblich an erster Stelle genannt werden. Sie erscheint in drei der insgesamt sechs Ausgaben und gehört seit Jahren zu den mit Abstand meistgelesenen. Den beiden Verfassern gebührt für ihre zuverlässige und hochstehende Arbeit einmal mehr ein grosses **Merci und Dankeschön**. Man darf davon ausgehen, dass Wissenschaft und Praxis mit den auf ZKE-online verfügbaren neuen Möglichkeiten in Zukunft noch mehr von dieser beliebten Rubrik werden profitieren können.

Im Teil **Abhandlungen / Exposés** wurden im Berichtsjahr insgesamt 11 Beiträge publiziert, von denen sich deren 6 mit Kindesrechts- bzw. Kinderschutzfragen beschäftigten. 5 Beiträge waren dem Erwachsenenschutz oder übergeordneten Themen wie beispielsweise den Grundrechten und dem Subsidiaritätsprinzip im Kindes- und Erwachsenenschutz (*ZKE/RMA 2019 S. 99*) oder der Organisationsentwicklung im Bereich der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (*ZKE/RMA 2019 S. 87*) gewidmet.

Eine spezielle Erwähnung verdient sodann die **KOKES-Statistik** (*ZKE/RMA 2018, S. 394/402*), welche mit ihren Bestandeszahlen und Kommentierungen die verlässliche Basis für eine fachlich fundierte Medienberichterstattung liefert.

Das Ziel, die Rubrik **Aus der Praxis / Nouvelles de la pratique** möglichst in jeder Heftausgabe zu berücksichtigen, konnte nahezu erreicht werden. In der Hoffnung, dass die entsprechenden Beiträge auch bei Sozialarbeitenden und Mandatsverantwortlichen auf gute Beachtung stossen, wird die Redaktion inskünftig noch intensiver versuchen, hier Kurzbeiträge mit hohem Praxisbezug zu platzieren.

Die Rubrik **Rechtsprechung / Jurisprudence** wurde wie üblich ausschliesslich in den Heftnummern ohne Zusammenfassung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung bedient. Sie wurde anlässlich der Lancierung der Markenwebsite zur besseren Unterscheidung in **Kantonale Urteile** umbenannt.

## 3. Dank

Ich schliesse den Jahresbericht mit einem Dank an meine Redaktionskollegin Estelle de Luze sowie an alle Autorinnen und Autoren, die uns im Berichtsjahr Beiträge zur Publikation eingereicht haben. Danken möchte ich sodann den Verantwortlichen in den Organen der KOKES, welche die Zeitschrift mit strategischer und fachlicher Begleitung unterstützen, dem Übersetzer Arnaldo Alberti, sowie Herrn Hillig vom Verlag Schulthess für die stets wertschätzende und kollegiale Zusammenarbeit.

Marco Zingaro